

BENIN

DAVID ROBERT
ANJA CASPER

November 2009

www.kas.de

20 Jahre Mauerfall, 20 Jahre Demokratiebewegungen in Westafrika

Mit zahlreichen Aktivitäten feierte das Regionalprogramm Politischer Dialog Westafrika (PDWA) das Jubiläum 20 Jahre Mauerfall.

Fast zeitgleich mit dem Fall der Mauer begann in vielen afrikanischen Staaten eine demokratische Zeitrechnung, die nicht zuletzt auf die lokalen Demokratiebewegungen zurückzuführen ist. Diese setzten sich ein für freie Wahlen und Mehrparteiensysteme, sowie für den Aufbau einer demokratischen Gesellschaftsstruktur. Somit ist der demokratische Wandel auf dem afrikanischen Kontinent, wie auch in Europa, zu einem großen Teil der Zivilgesellschaft zu verdanken.

Gemeinsam mit der Deutschen Botschaft in Cotonou, Bénin, dem Goethe-Institut in Lomé, Togo und dem Kulturzentrum Espace Tchif, organisierte die Konrad-Adenauer-Stiftung verschiedene Aktivitäten in deren Mittelpunkt die Rolle der Zivilgesellschaft in Demokratiebewegungen stand. Das abwechslungsreiche Programm, das neben Diskussionen auch Ausstellungen, ein Theaterstück und Dokumentarfilme beinhaltete, konnte das Interesse der breiten Öffentlichkeit wecken.

Zum Auftakt der Veranstaltungsreihe diskutierten Politiker und Vertreter der Zivilgesellschaft aus Westafrika die Auswirkungen des Mauerfalls auf die Demokratiebewegungen in Westafrika. Nachdem die Teilnehmer einen historischen Abriss der Ereignisse die zum Mauerfall geführt haben, bekommen hatten, ging es um die Entstehung und die

Einflussmöglichkeiten von Demokratiebewegungen.

Zentrale Frage war es, ob der Mauerfall und die darauf folgenden Ereignisse in Europa die Demokratiebewegungen in Westafrika ausgelöst haben oder ob diese bereits vor 1989 existierten. Der beninische Parlamentarier Lazare Sèhouéto betonte, es habe schon Anfang der 1980er Jahre zivilgesellschaftliche Bewegungen auf dem Kontinent gegeben, ohne dass deren Entstehung auf ein bestimmtes Datum oder einen bestimmten Anlass zurückzuführen seien. Er betonte zudem, dass es sich dabei um interne Bewegungen gehandelt habe, die nicht durch externe Faktoren ausgelöst worden seien. Der malische Vorsitzende der westafrikanischen NGO Centre Afrika Obota (CAO), Yacouba Berthé, berichtete, die Demokratiebewegungen hätten sich vor allem in der Studentenszene an den Universitäten formiert. Abschließend wurde festgehalten, dass die Demokratiebewegungen in Mali, Togo Benin oder Deutschland viele Gemeinsamkeiten hätten. Es sei die Forderung des Volkes nach besseren Lebensbedingungen und Freiheit gewesen und die Kritik gegen die Repressionen des Systems, die den demokratischen Transformationsprozess der Länder eingeleitet hätten.

Im Anschluss an die Diskussion wurden in Anwesenheit des deutschen Botschafters zwei Ausstellungen eröffnet: eine Fotoausstellung die eindrucksvoll die Anfänge des Mauerbaus bis hin zur deutschen Wiedervereinigung rekonstruiert, sowie eine Aus-

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

BENIN

DAVID ROBERT
ANJA CASPER

November 2009

www.kas.de

tellung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Gleichzeitig nutzte das PDWA die Gelegenheit, um mit der Partnerorganisation CAO über das Thema „20 Jahre Mauerfall – 20 Jahre Demokratiebewegung“ zu diskutieren. Politiker und Vertreter der Zivilgesellschaft erörterten gemeinsam die Rolle und Bedeutung der Zivilgesellschaft während der Transformationsprozesse in den 1990er Jahren, sowohl in Afrika als auch in Mittel- und Osteuropa. Dabei wurde auch auf die aktuelle Situation der Zivilgesellschaft in der Region Westafrika eingegangen. Eine Diskussionsrunde wurde dabei auch der aktuellen politischen Situation im Niger gewidmet. Der Jurist Dr. Joel Aivo legte zunächst die rechtliche Situation der politischen Krise dar, danach diskutierten Vertreter der Zivilgesellschaft aus der Region Westafrikas über Interventionsmöglichkeiten der Gesellschaft.

Die Veranstaltungen stießen bei der Zivilgesellschaft auf großes Interesse. Das PDWA versuchte, die afrikanischen Partner möglichst vielfältig in die Veranstaltungen mit einzubeziehen, so zeigte der KAS Partner CAO in einem Theaterstück eine afrikanische Interpretation des Mauerfalls. Während der Veranstaltungsreihe wurden außerdem Dokumentarfilme zum Thema gezeigt. Zum Abschluss organisierte das PDWA einen Auftritt der deutschen Band T&T Wollner, die politische Chansons vortrugen.

Abschließend kann festgehalten werden, dass die Idee, ein politisches Thema auch von kultureller Seite zu betrachten, ein Erfolg war und durch diese Erweiterung der Zielgruppe viele Beniner einen ersten Kontakt zur KAS hergestellt haben.

